SWR

Ausgabe Nr. 3 2020 | 7,90 €

ZKZ 87571 | A 8,30 € | CH 13,80 Sfr | LUX 9,20 € | F 10,80 € | FIN 11,00 € | DK 80,00 DKR | ES 10,80 € | I 10,80 € | S 105,00 SKR | NOR 95,00 NOK

4 198757 107908 03

Eisenbahn Romantik

UNTERWEGS MIT LUST UND LEIDENSCHAFT

116 SEITEN
Mit DVD

WILDER WESTEN
Mit Dampfkraft auf Goldsuche

SEVEN STARS
Die exklusivste Bahnreise der Welt

DAMPF-JUMBOS
für schwere Züge

Mehr Zeit für mein Hobby!

Lassen Sie sich dazu Ihre Lieblingszeitschrift **gratis und sicher** nach Hause liefern!

In Zeiten wie diesen bleibt auch wieder mehr Zeit zum Lesen. Wählen Sie die passende Zeitschrift zu Ihrem Hobby und machen Sie es sich zuhause gemütlich.

Die erste Ausgabe ist gratis!

Unter **www.verlagshaus24.de/hobby** finden Sie **über 25 Magazine** zur Auswahl.

Gleich Gratis-Ausgabe auswählen und bestellen unter www.verlagshaus24.de/hobby

Oder rufen Sie uns an unter **08105/388329** (Mo – Fr 8:00 bis 18:00 Uhr) und nennen Sie uns Ihren Aktionscode 620VH62727

Fotos: SWR, Öchsle/Gerhard Baum; Titelfotos: Olaf Haensch, Kevin Madore, Luxury Train Club/luxurytrainclub.com

1000!

Ganz herzlich und mit großer innerer Freude möchte ich Sie zu dieser Ausgabe Ihrer und unserer Wohlfühlzeitschrift Eisenbahn-Romantik begrüßen. Ich stehe zwar nicht mit breiter Brust da, aber etwas stolz schaue ich schon aus der Wäsche, denn es gibt ein Jubiläum zu begehen, welches in der Welt der öffentlich-rechtlichen Medien so häufig nicht vorkommt: Die Sendereihe Eisenbahn-Romantik wird am 30. Oktober zum 1000. Mal ausgestrahlt. Tausend Folgen einer Sendereihe, die 1991 als Pausenfüller begonnen hat. Das Thema Eisenbahn ist eben ein sehr emotionales, es spricht zahllose Menschen an und die Dampflokomotive war dabei ein Sympathieträger und Weltveränderer, wie es keinen zweiten gibt. Ich selber konnte mir vor knapp drei Jahrzehnten auch nicht vorstellen, dass ich mich mehr als ein halbes Berufsleben mit dem Thema Eisenbahn beschäftige, aber der Erfolg hat mich einfach überrollt. Jetzt bin ich froh, dass Eisenbahn-Romantik auch ohne mich noch viele Jahre existieren wird. Deswegen kann ich Ihnen nur sagen:
Allzeit gute Fahrt und viel Spaß beim Schmökern!

Ihr

Hagen von Ortloff

Inhalt

BAHNMENSCHEN
Menschen mit Bahngefühl 6

LAHNTALBAHN...
Zahlen und Fakten über die romantische Strecke 8

LESERBRIEFE
Ihre Meinung zählt 11

TRAUMREISE MIT SIEBEN STERNEN
Im luxuriösesten Zug der Welt reist nur, wessen Los gewinnt 12

EINE INSEL FÜR ENTDECKER
Kyushu ist reich an Eisenbahn- und anderen Schätzen 24

„DAS REISEN KOMMT OFT ZU KURZ“
Moderne Bahn meisterhaft fotografiert von Veselin Kolev 26

DER STOLZ IN STEIN
Die monumentalen Bahnhöfe von Budapest 36

PÖRKÖLT
Rezept für „Ungarisches Gulasch“ 48

Fotos: Tamas Riszavi, Hendrik Bloem, Richard Klok, Olaf Haensch, Felix Pilchowski, Veselin Kolev, Axel Bozier, Shota Maeno

SBB HISTORIC
Das Erbe der Schweizer Eisenbahn 50

TOTGESAGTE LEBEN LÄNGER
Die Pinzgauer Lokalbahn in Österreich 62

NATUR- UND TECHNIKSCHÄTZE
Berge, Dampf und Edelsteine im Pinzgau 70

DIE KRAFT DER DREI ZYLINDER
Die beeindruckenden „Jumbos“ der Baureihe 44 72

HUY, KLEINE BAHN
Eine besondere Feldbahn im Harzvorland 82

AUS DER ER-REDAKTION
Mit dem Zug an der Algarve 90

GOLDRAUSCH AM POWDER RIVER
Die Sumpter-Valley-Museumsbahn am Trail der Siedler 96

TERMINE
Interessante Tipps für den Eisenbahn-Frühling 108

FÜR AUG‘ UND OHR
Insider-Tipps in Schrift, Bild und Ton 110

GLOSSE / IMPRESSUM
Mensch bleiben! 112

Menschen mit Bahngefühl

… haben ganz unterschiedliche Wurzeln, sind aber auf der ganzen Welt mit dem gleichen Lebensgefühl vereint.

Sandra Pichler

Die freundliche Mitarbeiterin der Pinzgauer Lokalbahn (Seite 62) gehört zum kleinen Kreis jener Beschäftigten, welche bereits seit dem ersten Tag nach der Übernahme der Bahn von der ÖBB ihren Dienst bei der PLB versehen. Wie nahezu alle Kolleginnen und Kollegen dieser österreichischen Schmalspurbahn war auch sie vorher nicht in der Eisenbahnbranche tätig und kam als junge Quereinsteigerin zum Unternehmen. Während der ersten Jahre versah Sandra Pichler den Dienst als Zugführerin beziehungsweise Zugbegleiterin. Nach einer umfangreichen technischen und betrieblichen Ausbildung absolvierte sie aber eine Prüfung zur Triebfahrzeugführerin für Dieselloks und ist nun hauptberuflich als solche tätig. Manchmal kehrt Frau Pichler auch noch zu ihren eisenbahnerischen Wurzeln zurück und ist bei Bedarf wieder als Zugführerin anzutreffen. Sie ist ein Beispiel dafür, wie man den Dienst des Eisenbahners mit Freude und Motivation versieht. Das Unternehmen kann stolz darauf sein, solche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Team zu haben.

Remo Lütolf

ist „Verantwortlicher Kommunikation“ der angesehenen Schweizer Stiftung SBB Historic (Seite 50) in deren Stabstelle Marketing, Kommunikation und Vermittlung. Er ist ein Mensch, mit dem man gerne zusammen ist: stets höflich, gut gelaunt und mit einem strahlenden Lachen unterwegs, prädestiniert für Medienarbeiten, die der Außendarstellung dienen. Außerdem unterstützt er die Geschäftsleitung, koordiniert wer wie, mit wem und unter welchen Bedingungen mit SBB Historic öffentlich zusammenarbeitet, hat also viel mit Menschen zu tun. Zunächst hatte Remo gar keinen Eisenbahnbezug, kam aus einem Großkonzern aus der Lebensmittelbranche. Kommunikation ist aber seine Leidenschaft und er wollte diese gern in einer kleineren Struktur näher am Meschen verorten. Voìla: Der 40-Jährige zeigt ausdrucksstark, übrigens in einem tollen Team Engagierter, wie dem Zugänglichmachen von Eisenbahngeschichte eine strahlende Komponente verliehen werden kann. Für die Szene ist das wertvoll.

Jennifer Jenks

Ist es ein Wunder, dass der Nachwuchs eines echten Eisenbahn-Romantikers in dessen Fußstapfen tritt? Jennifer Jenks ist die Tochter von Sam McCloskey, einem Stammlokführers und wichtigen Werkstattmitarbeiter der Sumpter Valley Railroad im US-Bundesstaat Oregon (Seite 96). Seit etwa fünf Jahren ist Jennifer aktiv am Zugbetrieb der Museumsbahn beteiligt. Ihr Vater verriet, dass sie längst auch eine qualifizierte Mechanikerin für Dieselfahrzeuge ist. Dass Jennifer sich als Heizerin einen Führerstand mit ihrem Dad teilt, ist nicht unwahrscheinlich. Und vielleicht sind Jennifer und Sam sogar das einzige für Dampflokomotiven qualifizierte Vater-Tochter-Gespann in den Vereinigten Staaten! Wie großartig, dass sich auch junge Menschen für den Erhalt historischer Maschinen interessieren und dass es nicht nur die Jungs sind, die mit Zügen spielen.

Klaus Kunte

Womöglich war ein Modellbahndampfzug unter dem Weihnachtsbaum die Initialzündung zu einer Laufbahn, welche Klaus Kunte schließlich den Vorsitz eines Feldbahnvereins bescherte. Klaus' Eltern hatten kein Auto, aber die Zugfahrten waren immer ein Erlebnis – vielfach mit Dampf. 1981 begann er eine Lehre im Reisezugwagen-Raw Halberstadt als Fahrzeugschlosser. Anschließend folgte eine Spezialisierung zum Wagenmeister im Bww Halberstadt. Noch bis 1988 hatte er auch mit den geliebten Dampflokomotiven zu tun. Vom Wohnort Eilenstedt pendelte Klaus Kunte täglich mit dem Zug dorthin. Verspätungen gab es durchaus, aber Zugausfälle? Damals ein Fremdwort. Bei der Deutschen Bahn arbeitete er in vielen Dienststellen als Wagenmeister. 1994 schließlich entdeckte er seine neue Liebe, die Feldbahn (Seite 82). Diese fuhr schließlich einst auch bis Eilenstedt. Klaus Kunte half in Schlanstedt beim Wiederaufbau und wurde vor zehn Jahren Vereinsvorstand. Auch Dampflokomotiven sind noch immer für ihn wichtig. Seit einigen Jahren wohnt er in Quedlinburg – mit täglichem Dampfbahnanschluss.

Eiji Mitooka

Der bedeutende Industriedesigner erblickte 1947 das Licht der Welt. Mit dem Lernen für die Schule hatte „Dongji", so sein Spitzname, seine Schwierigkeiten, denn er war ein Träumer, aber schon früh ein begnadeter Zeichner. Statt das elterliche Möbelgeschäft zu übernehmen, gründete er 1972 sein eigenes Design-Büro „Don Design" in Tokio. Noch beschäftigte er sich dort weiterhin mit Möbeln sowie mit Architektur, doch 1987 kam die Kyushu Railway Company mit Aufträgen auf ihn zu. Eine von nun an lebenslange Kooperation hatte begonnen. Vor allem Bahnhöfe und Züge hat Mitooka gestaltet, bis hin zum Kyushu-Shinkansen – und sein Herzensprojekt „Seven Stars" (Seite 12). 2011 wurde der Künstler mit dem bedeutenden Kikuchi-Kan-Preis für kulturelles Schaffen ausgezeichnet.

Fotos: Dagmar Krappe, Hendrik Bloem, Kevin Madore, Jürgen Steinecke, Don Design Associates, Olaf Haensch

Alexander Koch, Benita Brandt und Steffen Meinert

Bei den drei Aktiven des Traditionsbetriebswerks Staßfurt liegt die Begeisterung für große Maschinen wie ihren Jumbo 44 1486 (Seite 72) buchstäblich in der Familie: Alexander (links) ist der jüngste Sohn von Fahrzeugschlosser und Lokführer Steffen Meinert, der in den Raw Halle, Meiningen und Dessau lernte und im Dessauer Werk bis heute tätig ist. Benita wiederum ist die Partnerin von Alexander. Beide arbeiten bei Arwicut, einem Spezialisten für Wasserstrahlschneidtechnik. Gemeinsam mit ihren Vereinskollegen und angeleitet von „Altmeister" Steffen halten sie die Staßfurter Dampfloks instand, etwa 52 8184, welche gegenwärtig für Veranstaltungen im eigenen Bw überholt wird. Machern wie ihnen haben wir zu verdanken, dass die Erinnerung an vergangene Bahn-Zeiten nicht einschläft.

Lahntalbahn ...

Tunnel, Brücken, Dieselstrecke

103,7 Streckenkilometer weist die Lahntalbahn zwischen Wetzlar über Weilburg und Limburg nach Koblenz auf, zahlreiche Tunnel- und Brückenbauten kennzeichnen die landschaftlich reizvolle Strecke, zu denen auch der Cramberger Tunnel (Bild) gehört.

18 Tunnel weist die Lahntalbahn auf. Sie sind vor allem der Grund, warum diese Hauptstrecke nach wie vor nicht elektrifiziert wurde: Es fehlt schlichtweg der Platz für die Oberleitung.

732 Meter misst der Cramberger Tunnel, der hier im Zuge von Modernisierungsarbeiten, insbesondere der Signaltechnik, im Jahre 2015 von einem Bauzug durchfahren wird.

365 Tage im Jahr gilt der zum Winterfahrplan 2019/20 eingeführte Stundentakt: auch sonn- und feiertags, was beachtlich ist.

27 Jahre alt ist Chrstian Zell, Eisenbahnfreund und Fotomedienfachmann, der dieses Bild 2015 anfertigte. Er lebt in Mainz.

1261 Lokomotiven der im Bild zu sehenden Reihe V 60 (260/261) wurden ab 1955 für die Deutsche Bundesbahn gebaut. Bis heute geht es nicht ohne diese Maschinen, wenn auch viele längst für Privatbahnen unterwegs sind.

Foto: Christian Zell

Jetzt sind wir gefragt!

Einschalten und gratulieren

zur 1000. Sendung!

Alle zusammen am Freitag, den 30. Oktober, wie gewohnt um 14.15 Uhr im SWR

VGB [VERLAGSGRUPPE BAHN]

SWR

Unterhaltsam, informativ, spannend und verständlich: SWR-Eisenbahnromantik

1000 Folgen, unzählige Sendungen und 1 Milliarde Zuschauer – wir gratulieren Hagen von Ortloff recht herzlich zum Jubiläum!

Ihre Meinung

Mit Eisenbahn-Romantik die Welt erleben – unser beliebtes Magazin regt Zuschauer und Leser offensichtlich dazu an.

TUNESIEN-URLAUB

...vor 44 Jahren

Ich war im Sommer 1976 als Student in Hammemet im Urlaub. Dabei habe ich in Begleitung zweier junger Damen auch einen Tagesausflug mit der Bahn nach Tunis gemacht. Von diesem Ausflug habe ich zwei Fotos gefunden, die den Bahnhof von Hammamet und den Triebwagen zeigen. Es sind nur einfache Schnappschüsse, aber vielleicht doch ganz interessant. Der Bahnhof von Hammamet war damals in deutlich schlechterem Zustand als heute.

Wolfgang Richter (per E-Mail)

SCHMALSPUR-EXPO

Achtung, neuer Termin!

In der Eisenbahn-Romantik 2/2020 ist ein Artikel über Amstetten enthalten. Auf Seite 37 gibt es einen Hinweis auf die Schmalspur-EXPO 2020 beim Alb-Bähnle in Amstetten (Termin war 3. und 4. Oktober 2020). Die Arbeitsgemeinschaft Schmalspur hat sich aber dazu entschlossen, coronabedingt auf 2021 zu verschieben (neuer Termin: 2. und 3. Oktober 2021).

Jürgen Petrik (per E-Mail)

WO BIN ICH?

Kartenplatzierung

Ich möchte Euch nach dem Genuss der ER-Ausgabe 2/2020 wieder einmal ganz herzlich zu Eurer tollen Zeitschrift gratulieren! Ich bin Abonnent seit der ersten Ausgabe und die Berichte und vor allem die Bilder sind jedesmal wirklich toll, so dass ich meist das Heft – wenn`s möglich ist – gleich auf einmal lese. Nur einen Verbesserungsvorschlag/Wunsch hab‘ ich: Die meisten Strecken internationaler Bahnen kenne ich (und wohl auch die allermeisten Leser) nicht oder zumindest nicht konkret. Deshalb finde ich es immer etwas ungünstig, wenn erst am Ende des Berichts der grobe Lageplan und/oder der detaillierte Plan zu finden ist.

Daher fände ich es besser, wenn zumindest bei deutschen und europäischen Bahnen der Ort mit einem roten Kreis im jeweiligen Länderumriss und vor allem der „grobe Weltplan“ bei außereuropäischen Ländern schon am Beginn des Berichtes aufgeführt wird.

Anonym (per E-Mail)

Anmerkung: Danke für die Anregung. Wir werden über Ihren Vorschlag gern einmal nachdenken.